101602/EU XXVIII. GP
Eingelangt am 04/11/26

Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 30. Oktober 2026
(OR. en)

15055/26

EDUC 427
DIGIT 281
JEUN 238
SOC 695
EMPL 408
TELECOM 510

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Kritisches Denken und menschliche Handlungsfähigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung in einem sich wandelnden digitalen Umfeld *– Gedankenaustausch*

Die Delegationen erhalten in der Anlage einen Orientierungsvermerk des Vorsitzes zu dem eingangs genannten Thema im Hinblick auf den Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 19. November 2026.

www.parlament.gv.at

ANLAGE

Kritisches Denken und menschliche Handlungsfähigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung in einem sich wandelnden digitalen Umfeld

Orientierungsvermerk des Vorsitzes

Die Art und Weise, wie Menschen lernen, kommunizieren, arbeiten und an der Gesellschaft teilhaben, ist im Wandel begriffen. Das digitale Umfeld ist dem Wesen nach in Bewegung, und künstliche Intelligenz (KI) ist im Vormarsch; dadurch wird dieser Wandel beschleunigt, was für die allgemeine und berufliche Bildung erhebliche Vorteile bringt, wobei jedoch auch grundsätzliche Fragen über die Auswirkungen entstehender Technologien auf das kritische Denken und die menschliche Handlungsfähigkeit aufgeworfen werden.

Der allgemeinen und beruflichen Bildung kommt bei der Förderung und weiteren Unterstützung der Entwicklung des kritischen Denkens und der menschlichen Handlungsfähigkeit eine zentrale Rolle zu. Wenngleich Lernende die technischen Kompetenzen benötigen, um digitale und KI-gestützte Instrumente effizient zu nutzen, so ist ihre menschliche Handlungsfähigkeit, einschließlich der Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten, sich ein unabhängiges Urteil zu bilden, angesichts von Schwierigkeiten durchzuhalten, Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten, Fakten von Falschinformation und Desinformation zu unterscheiden und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen, doch von entscheidender Bedeutung. Medienkompetenzen, digitale Kompetenzen und KI-Kompetenzen sind daher äußerst wichtig, um es Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, fundierte Entscheidungen in einem sich wandelnden digitalen Umfeld zu treffen. Diese Fähigkeiten sind auf allen Ebenen und in allen Formen der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich in der Schulbildung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Hochschulbildung und des lebenslangen Lernens, relevant.

www.parlament.gv.at

Der Vorsitz ersucht daher die Ministerinnen und Minister zu erörtern, wie kritisches Denken und menschliche Handlungsfähigkeit in allen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung gefördert werden können. Gegenstand der Beratungen wird es sein, zu untersuchen, wie die allgemeine und beruflich Bildung auf ein sich rasch wandelndes digitales Umfeld regieren kann, und wie dabei gewährleistet werden kann, dass durch technologische Entwicklungen die grundlegenden Fähigkeiten, die für sinnvolles Lernen und aktive Beteiligung an der Gesellschaft erforderlich sind, unterstützt – und nicht ersetzt – werden können.

Aus den kürzlich veröffentlichten Daten der PISA-Studie (2025) gehen Verschlechterungen bei den Leistungen der Lernenden, besonders in den Bereichen Lesen und Mathematik, klar hervor. Insbesondere ist hier der Rückgang bei den Kompetenzen, die im KI-Zeitalter am wichtigsten sind, besorgniserregend. Diese Kompetenzen beinhalten die Art und Weise, wie Lernende auf Informationen zugreifen und mit Informationen umgehen, ihre Fähigkeit zu Konzentration und Deep Reading, zu kritischem Denken, zum Umgang mit Mehrdeutigkeit, sowie ihr Durchhaltevermögen und ihre Fähigkeit, sich ein unabhängiges Urteil zu bilden.

Ähnliche Herausforderungen bei Erwachsenen gehen aus dem PIAAC-Programm (2023) hervor. Hier zeigen sich klar die Lücken bei den Kompetenzen zur Verarbeitung von Informationen (Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen sowie adaptive Problemlösung) bei Erwachsenen, da sich die Art der Arbeit und die Kompetenzen, die für eine wirksame Beteiligung am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben erforderlich sind, durch Technologie verändern. Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für die Fähigkeit des Einzelnen zu Anpassung, zu Veränderung und zum Umgang mit Unsicherheit.

In einem digitalen Umfeld, in dem Informationen in Sekundenschnelle generiert und verbreitet werden können, ist die menschliche Handlungsfähigkeit wichtiger denn je. Bürgerinnen und Bürger benötigen die Kompetenzen, um neue Technologien sicher und effizient zu nutzen, wobei auch ihre Fähigkeit erhalten werden muss, Ergebnisse zu bewerten, fundierte Entscheidungen zu treffen sowie zu bestimmen, wann die Nutzung eines digitalen Instruments angemessen ist, und festzustellen, ob das von diesem Instrument gelieferte Ergebnis relevant und zuverlässig ist.

www.parlament.gv.at

Diese Fragen sind für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung in zunehmendem Maße relevant. In seiner jüngsten Entschließung über den zweiten Zyklus des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den Europäischen Bildungsraum (2026-2030) hat der Rat die Entwicklung digitaler Kompetenzen und politische Bildung als eine seiner strategischen Prioritäten festgelegt. In der Entschließung wird hervorgehoben, wie wichtig die Stärkung der Förderung des kritischen Denkens und der digitalen Bürgerschaft ist, unterstützt durch digitale Kompetenz und Medienkompetenz, einschließlich des Verständnisses von KI, als Reaktion auf die wachsende Herausforderung durch Fehl- und Desinformation.

In anderen bestehenden EU-Instrumenten und -Initiativen, beispielsweise im von der EU und der OECD eingerichteten KI-Kompetenzrahmen für die Primar- und Sekundarschulbildung, im Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (DigComp 3.0) sowie im Europäischen Schutzschild für die Demokratie wird der Verbesserung der Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten besondere Bedeutung beigemessen. Aus all diesen Initiativen geht deutlich hervor, dass es von entscheidender Bedeutung ist, diese Kompetenzen auf allen Ebenen und in allen Formen der allgemeinen und beruflichen Bildung zu fördern.

Eine erhebliche Herausforderung für die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung besteht daher darin, mit den technischen Entwicklungen mehr als einfach nur Schritt zu halten. Es geht auch darum, zu gestalten, wie Technologie in das Lernen und Lehren integriert wird, und sicherzustellen, dass die Verfügbarkeit digitaler und KI-gestützter Instrumente die Fähigkeiten, die die Grundlage für das eigentliche Lernen bilden, gestärkt – und nicht abgebaut – werden.

Die Mitgliedstaaten verfolgen das gemeinsame Ziel, sicherzustellen, dass Lernende das kritische Denken und die menschliche Handlungsfähigkeit entwickeln, die erforderlich sind, um sich in einem sich wandelnden digitalen Umfeld zurechtzufinden. Dieser Gedankenaustausch bietet den Ministerinnen und Ministern eine Gelegenheit, die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, sowie die positiven Ansätze und innovativen Verfahren auf nationaler Ebene gemeinsam zu erörtern und dabei auch zu überlegen, wo durch die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene weitere Unterstützung für die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung dieser gemeinsamen Herausforderungen bereitgestellt werden könnte.

www.parlament.gv.at

Für diesen Gedankenaustausch werden die Ministerinnen und Minister ersucht, sich mit folgenden Fragen zu befassen:

1. Welche Erfahrungen haben die Mitgliedstaaten mit der Unterstützung der Lernenden bei der Entwicklung von kritischem Denken und menschlicher Handlungsfähigkeit in einem sich wandelnden digitalen Umfeld, und welche nationalen Ansätze erweisen sich als besonders wirksam?
2. Wie können durch die europäische Zusammenarbeit die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung dabei unterstützt werden, das kritische Denken und die menschliche Handlungsfähigkeit zu vermitteln, die für den Umgang mit dem sich rasch wandelnden digitalen Umfeld erforderlich sind?

Die Ministerinnen und Minister werden ersucht, ihre Ausführungen auf drei Minuten zu beschränken.

www.parlament.gv.at